



Jever, 26.06.2014

***Stellungnahme zum Antrag der Pestalozzischule Varel vom 16.05.2014 – eingegangen beim LK Friesland am 18.06.2014 – auf eine Schulzweigerweiterung um den Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ zum Schuljahr 2014/2015***

Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren gut 7 Mio. Euro in die Sanierung und Erweiterung der Friedrich-Schlosser-Schule gesteckt. Er hat damit ein Raumangebot geschaffen, das die adäquate Beschulung für Kinder mit Unterstützungsbedarf geistige Entwicklung sicherstellt. Die Ausstattung (z.B. Fahrstuhl, Pflgeräume, 3 Behinderten-WC, Ergotherapieräume, Physiotherapieräume, Klassenräume mit integrierten Küchen, Differenzierungsräume, Lifter) ist auf die spezifischen Bedürfnisse der zu beschulenden Kinder abgestellt. Natürlich ist das gesamte Gebäude inklusive Sporthalle barrierefrei ebenso der Zugang zum Gebäude. Wir verfügen über zwei Schulhöfe, wovon einer für Schüler mit erheblichen Orientierungsschwierigkeiten bzw. Wahrnehmungsschwächen ausgestattet und angelegt wurde. Für „Weglaufkinder“ bietet er einen besonderen Schutzrahmen. Ergänzend verfügen wir über eine Bewegungsbaustelle und einen Schulgarten (s. Jeversches Wochenblatt vom 21.06.2014 – „Bin im Garten“).

In Anbetracht dieses Engagements des Landkreises verbunden mit einem erheblichen finanziellen Einsatz stellt sich die Frage, ob der Landkreis diese finanziellen Mittel noch einmal aufbringen will bzw. kann.

Der Antrag ist auch unter dem Aspekt der zurückgehenden Schülerzahlen und der Inklusion zu betrachten.

Eine neue und zusätzliche GE-Schule im Südkreis, die mit erheblichem finanziellen Aufwand errichtet werden müsste, geht zu Lasten einer breiten Angebotspalette im Bereich der Beschulung und Förderung für GE-Kinder im gesamten Landkreis Friesland. Ein differenziertes schulisches (Förder-)Angebot setzt eine bestimmte Schülerzahl voraus.

Eine GE-Schule setzt eine entsprechende personelle Ausstattung voraus. Die Zuweisung von Personal (Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter und Therapeuten) ist von der Anzahl der Schüler abhängig. In der Konsequenz bedeutet dies, dass bei aufsteigender Einführung der GE-Schule nur sehr wenige Kinder beschult würden. In der Konsequenz stünden nur sehr wenige Lehrerstunden zur Verfügung. Die Bereitstellung von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Therapeuten ist wenig wahrscheinlich.

Es stellt sich die Frage, ob es im Interesse des Landkreises Friesland sein kann, unter dem Aspekt der Inklusion eine neue GE-Schule einzurichten in Konkurrenz zu einer bestehenden, die er gerade mit viel Geld geschaffen hat.